

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **2 (1935-1936)**

Heft 7: **Sanität im Luftschutz = Mesures sanitaires pour la D.A.P.**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Monatsschrift für den Luftschutz der Zivilbevölkerung + Revue mensuelle suisse pour la protection aérienne de la population civile + Rivista mensile svizzera per la protezione aerea della popolazione civile

Redaktion: Dr. K. REBER, BERN, Neubrückstr. 122 - Druck, Administration und Inseraten-Regie: Buchdruckerei VOGT-SCHILD A. G., SOLOTHURN

Ständige Mitarbeiter: Dr. L. BENDEL, Ing., Luzern; Dr. M. CORDONE, Ing., Lausanne; Dr. med. VON FISCHER, Zentralsekretär des Schweiz. Roten Kreuzes; M. HÖRIGER, Sanitätskommissär, Basel; M. KOENIG, Ing., Leiter der Eidg. Luftschutzstelle, Bern; Dr. H. LABHARDT, Chemiker, Kreuzlingen, Postfach 136; E. NAEF, rédacteur, Lausanne; Dr. L. M. SANDOZ, ing.-chim., Troinex-Genève; G. SCHINDLER, Ing., Zürich; A. SPEZIALI, Comandante Croce Verde, Bellinzona; Dr. J. THOMANN, Oberst, Eidg. Armee-Apotheker, Bern.

Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer 75 Cts. — Postcheckkonto No. Va 4 - Telephon No. 155

Inhalt — Sommaire		
	Seite	Pag.
Zivilspitäler und passiver Luftschutz.		
Von Oberst J. Thomann	123	A propos de la visibilité du signe de la Croix-Rouge. Par le Prof. L. D. 136
L'activité de la Croix-Rouge dans la défense aérienne.		Luftschutz-Hausapotheke 137
Par le Dr R. F. de Fischer	129	Pharmacie de famille pour la défense aérienne passive 139
Vereinbarung zwischen dem Roten Kreuz und der Veska	130	Samariterdienst im Luftschutz. Von E. Hunziker . . . 140
Uebereinkunft zwischen Veska und Krankenanstalt . . .	131	Zukunftsaufgaben der Heilstätten - Gasschutz gegen den vertikalen Krieg. Von Ing. P. Max Grempe . . . 141
Das Sanitätsmaterial für die Hilfsstellen des passiven Luftschutzes der Zivilbevölkerung. Von Oberst Dr. Hauser	132	Desinfektion von Gasmasken. Von Walter Meyer . . . 143
		Kleine Mitteilungen 145
		Auslandrundschau 146

Sondernummer - Numéro spécial

Sanität im Luftschutz - Mesures sanitaires pour la D.A.P.

Zivilspitäler und passiver Luftschutz^{*)}

Referat von Oberst Thomann, eidgenössischer Armeeapotheker, Bern

Bereits in Nr. 12 (Oktober) 1935 der «Protar» konnten wir kurz unter dem Titel «Luftschutzkurs der Veska» auf den von Herrn Oberst J. Thomann gehaltenen Vortrag hinweisen.

Infolge der grossen Wichtigkeit dieses Themas bringen wir nun das Referat in extenso zum Abdruck.
Red.

Im Anschluss an die Ende September letzten Jahres in Aarau stattgefundene Generalversammlung der Veska wurde vom Vorstand derselben ein Kurs über Luftschutz abgehalten, unter spezieller Berücksichtigung der Stellung der Zivilspitäler im passiven Luftschutz. Ausser dem Referenten als Leiter dieses Kurses wirkten an letzterem noch mit die Herren Ing. König, Chef der Eidg. Luftschutzstelle, und Dr. von Fischer, Sekretär des Schweiz. Roten Kreuzes.¹⁾

In diesem Kurs wurden zunächst die Kampfmittel des Luftkrieges, unter besonderer Berücksichtigung der Bomben, und die Gefahren der in einem modernen Krieg zu befürchtenden Angriffe aus der Luft besprochen.

^{*)} Erschienen im «Schaerer-Bulletin», Januar 1936, Nr. 10. Gelangt mit Erlaubnis des Autors hier zum Abdruck.

¹⁾ Siehe auch Veska-Zeitschrift 1935, Nr. 10 und «Protar», Nr. 12, Oktober 1935.

Das grösste Gefahrenmoment bilden die Brandbomben, an zweiter Stelle folgen die Brisanzbomben. Beide sind im letzten Krieg in weitgehendem Masse verwendet worden; man besitzt also Erfahrung über deren Wirkung. Das ist für die Bomben mit chemischen Kampfstoffen, die sogenannten Gasbomben, nicht der Fall, weil im Kriege 1914—1918 nicht verwendet. Objektiv urteilende Leute und Sachverständige stellen diese Waffe punkto Gefahrenmoment an dritte Stelle.

Im weiteren wurden die Kursteilnehmer orientiert über den aktiven Luftschutz, d. h. es wurden diejenigen Massnahmen erwähnt, mit denen feindliche Flugzeuge zurückgehalten oder vernichtet werden können.

Der aktive Luftschutz ist Sache der Armee.

Anschliessend daran kam die bis jetzt in der Schweiz bestehende Organisation des passiven (zivilen) Luftschutzes und die hierfür getroffenen Massnahmen in eingehender Weise zur Sprache, unter Hinweis auf die bis jetzt erschienenen Bundes- und Bundesratsbeschlüsse, Richtlinien usw. Besonders wichtig ist der Bundesbeschluss vom 29. September 1934, gemäss welchem jedermann gehalten ist, die ihm übertragenen Verrichtungen innerhalb der Luftschutzorganisation zu übernehmen, sofern er nicht wegen anderen öffent-